

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der  
Heiligen Schrift**

**Lavater, Johann Caspar**

**Bern, 1767**

**VD18 11826614**

Liebe der Feinde und Versoehnlichkeit.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18272**

---

## Liebe der Feinde und Ver- söhnlichkeit.

---

Matth. V. 44.

Liebet eure Feinde; segnet, die euch  
verfluchen; thut Gutes denen, die euch  
hassen; und bittet für die, die euch be-  
leidigen und verfolgen.

Matth. VI. 15.

Wenn ihr den Menschen ihre Fehler  
vergeben werdet, so wird der himmli-  
sche Vater euch auch vergeben; wo ihr  
aber den Menschen ihre Fehler nicht ver-

4

geben

geben werdet, da wird auch euer Vater euch eure Fehler nicht vergeben.

Col. III. 13.

Duldet einander, und vergebet je einer dem andern; so einer wider den andern eine Klage hat, gleichwie auch Christus euch vergeben hat; also thut auch ihr.

Luc. VI. 37.

Lasset nach, so wird euch nachgelassen werden.

Jesus Christus gab sein Leben

Hin für meine Missethat!

Er vergab! ich will vergeben

Dem, der mich beleidigt hat!

Für die, die mich untertreten,

Will ich als für Brüder beten.

Segnet

Segnen will ich, wer mir flucht,  
Lieben, wer mein Unglück sucht.

\* \*  
\*

Röm. XII.

Rächet euch selber nicht, ihr Geliebte,  
sondern gebet Raum dem Zorne Gottes;  
denn es ist geschrieben: Mir gehört  
die Rache: Ich will es wieder ver-  
gelten, spricht der Herr. Darum, wenn  
deinen Feind hungert, so speise ihn, und  
wenn ihn dürstet, so tränke ihn: denn,  
wenn du dieses thust, so wirst du feu-  
rige Kohlen auf sein Haupt sammeln,  
deine Liebe, und deine Gutthätigkeit

G s

gegen

gegen ihn, wird sein hartes Herz erweichen und schmelzen). Laß dich das Böse nicht überwinden, sondern überwinde du das Böse mit Gutem.

1 Petr. II. 21, 22.

Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen sollen: Welcher keine Sünde gethan, noch Betrug in seinem Munde erfunden worden; welcher, als er gescholten worden, nicht hinwieder gescholten hat; als er gelitten, dräuete er nicht; sondern übergab es dem, der da recht richtet.

So lang ein Gott im Himmel ist,  
Trag ich mein Kreuz, wie's Jesus trug!  
Gott

Gott weiß, was Recht und Unrecht iſt,  
Das ſey, o Seele! dir genug!  
O ruſe du doch nie um Rache!  
Gott kennt dich, und führt deine Sache!  
Trau ihm! er wird nicht ewig ſchwei-  
gen!

Er macht, was jedem heimlich war,  
Vor allen Welten offenbar!  
Von deiner Unſchuld wird er zeugen,  
Dann werden die, die dich verſchmähn,  
Daß Gott gerecht iſt, zitternd ſehn.  
Denk Seele nur, daß Jeſus iſt,  
Verklärt zur Rechten Gottes ſiſt,  
Und Er, der eingeborne Sohn,  
Starb an dem Kreuz voll Spott und  
Hohn;

G. 6

Er,

Er == aller Menschen Herr und Retter,  
 Starb blutend als ein Missethäter!  
 Er schwieg, und in der tiefften Noth,  
 Fleht Er um Rache nicht zu Gott!  
 Nein! Nach sind ihm die Feinde lieb!  
 Er fleht für sie: Vergieb, vergieb!  
 Und du = du willst ein Christ noch seyn,  
 Und nicht erdulden? nicht verzeih'n?



Fried=

---

## Friedfertigkeit.



Hebr. XII. Röm. XII.

Jaget nach dem Frieden. Soviel an euch ist, so haltet Friede mit jedermann.

Matth. V. 9.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Gal. V. 22.

Die Frucht des Geistes ist Friede.

Jac. III. 14. u. f. f.

Wenn ihr bitteren Eifer und Zank in euern Herzen habt, so rühmt euch nicht

G 7

Christen